

Provisorische Kronen, Brücken und Veneers

Geb.-Nr. 2260 GOZ

Provisorium im direkten Verfahren ohne Abformung, je Zahn oder Implantat, einschließlich Entfernung

Die direkte provisorische Versorgung eines Zahnes oder Implantates mit einem Konfektionsteil nach Art einer Krone, ohne dass hierfür eine Abformung erfolgt, z.B. mit einem Zinnkappchen, ist mit der Geb.-Nr. 2260 GOZ berechnungsfähig. Die Formdiskrepanz zwischen Provisorium und präpariertem Zahn oder Implantataufbau wird durch provisorischen Befestigungszement ausgeglichen.

Die Entfernung des Provisoriums ist Leistungsbestandteil. Wird das Provisorium aus medizinischer Notwendigkeit mit definitivem Befestigungszement eingegliedert, ist die Entfernung mit der Geb.-Nr. 2290 GOZ berechnungsfähig.

Die Geb.-Nr. 2260 GOZ kann auch für ein provisorisches Veneer berechnet werden, wenn die Anfertigung durch direkte Modellation im Mund erfolgt oder unter Anwendung eines konfektionierten, ggf. durch Beschleifen individualisierten Formteils.

Die Anwendung der Adhäsivtechnik berechtigt zusätzlich zum Ansatz der Geb.-Nr. 2197 GOZ.

Die Wiedereingliederung eines alio loco gefertigten Provisoriums, z.B. im Notdienst, ist in der GOZ nicht beschrieben und daher analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ zu berechnen.

Die Materialkosten für das Konfektionsteil sind gesondert berechnungsfähig.

Geb.-Nr. 2270 GOZ

Provisorium im direkten Verfahren mit Abformung, je Zahn oder Implantat, einschließlich Entfernung

Geb.-Nr. 5120 GOZ

Provisorische Brücke im direkten Verfahren mit Abformung, je Zahn oder Implantat, einschließlich Entfernung

Geb.-Nr. 5140 GOZ

Provisorische Brücke im direkten Verfahren mit Abformung, je Brückenspanne oder Friendsattel, einschließlich Entfernung

Die Gebührennummern beschreiben Provisorien im direkten Verfahren, d.h. die einfache Ausarbeitung ist bereits Leistungsbestandteil und nicht gesondert berechnungsfähig. Für zahntechnische Leistungen, die nicht mit der Vergütung für die vorstehenden Gebührennummern abgegolten sind, besteht Anspruch auf Auslagenersatz gemäß § 9 GOZ. Beispielhaft ist die Tiefziehschiene zur Schaffung einer Hohlform zu nennen oder Form-Oberflächenveränderungen des Provisoriums aus funktionellen, prothetischen oder gnathologischen Gründen.

Auch im Zusammenhang mit der Reparatur eines solchen Provisoriums können zahntechnische Leistungen erforderlich werden.

Das mittels Abformung hergestellte provisorische Veneer ist mit der Geb.-Nr. 2270 GOZ berechnungsfähig.

Die Anwendung der Adhäsivtechnik bei den Geb.-Nrn. 2270, 5120 GOZ berechtigt zum Ansatz der Geb.-Nr. 2197 GOZ.

Die Entfernung des Provisoriums ist Leistungsbestandteil. Wird das Provisorium aus medizinischer Notwendigkeit mit definitivem Befestigungszement eingegliedert, ist die Entfernung mit der Geb.-Nr. 2290 GOZ berechnungsfähig.

Die Wiedereingliederung eines alio loco gefertigten Provisoriums, z.B. im Notdienst, ist in der GOZ nicht beschrieben und daher analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ zu berechnen.

Nur direkte Provisorien auf Zähnen und/oder Implantaten, die unmittelbar an eine provisorische Brückenspanne nach der Geb.-Nr. 5140 GOZ angrenzen und mit dieser verbunden sind, entsprechen der Geb.-Nr. 5120 GOZ.

Andere direkte Provisorien auf Zähnen und/oder Implantaten, auch wenn sie sich im Brückenverband befinden, sind nach der Geb.-Nr. 2270 GOZ berechnungsfähig.

Provisorische Stiftkronen sind in der GOZ nicht beschrieben und daher analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ berechnungsfähig.

(Stand: Januar 2012)